

Letzten. Die nächste Sitzung des Ausschusses findet im Mai in Dresden statt.

— Eltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen zum diesjährigen Ostertermin in die Lehre oder überhaupt in das gewerbliche Leben überreten, werden zur Führung von Nachzeilen auf die Bestimmungen über die Führung von Arbeitsbüchern aufmerksam gemacht. Zur Führung eines Arbeitsbuches sind noch nicht 21 Jahre alte gewerbliche Arbeiter und Arbeiterinnen verpflichtet. Hierzu gehören Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Volontäre, Techniker, Arbeiter, gewerbliche Gehilfen, Lehrmädchen, Fabrikarbeiterinnen, Schneiderinnen usw.; gleichgültig ist, ob die Genannten Lohn oder Gehalt empfangen oder nicht. Das Arbeitsbuch muß vor Eintritt in die Beschäftigung oder in die Lehre beschafft sein, denn nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung muß der Arbeitgeber oder Lehrherr das Arbeitsbuch bei Beginn des Arbeits- oder Lehrverhältnisses einfordern oder verwahren. Er darf Personen, die noch nicht im Besitze eines Arbeitsbuches sich befinden, nicht beschäftigen. Es empfiehlt sich deshalb, für die nach Ostern in das gewerbliche Leben überreitenden Schüler und Schülerinnen schon jetzt die Beschaffung des Arbeitsbuches vorzunehmen. Die Ausfertigung der Arbeitsbücher erfolgt kostenlos. Personen, die in ein Gesindeverhältnis treten (Haus-, Stuben-, Küchen-, Kindermädchen, Dienere usw.) bedürfen nicht eines Arbeitsbuches, sondern eines Dienstbuches.

\* Gröb a, 20. März. Nicht so schlimm, als es nach den Hochwassermeldungen den Anschein hatte, kam hier das Hochwasser zum Aufstreifen. Ganz langsam trat am gestrigen Morgen ein Steigen des Wassers ein, sodas nach und nach die Gärten überschwemmt wurden. Das langsame Steigen hielt bis gestern mittag an, dann ging es aber einige Zeit in lebhafterem Tempo. Fast zusehends stieg das Wasser in den anliegenden Gärten und damit wuchs die Gefahr, daß das Wasser in die Keller der an der Kirchstraße gelegenen Häuser einbringen möchte. Da das Wasser nur langsam stieg, hatten die Anwohner Zeit, aus dem Keller zu bergen, was nötig gebraucht wurde, falls der unliebsame Gast sich länger im Keller aufhalten sollte. Die Vorflut war gut, denn in den Abend- und Nachtstunden drang in mehreren Häusern das Wasser in die Keller. In der vergangenen Nacht mag dann der Höchststand erreicht worden sein. Heute früh wurde langsame Fallen konstatiert und so wird sich auch das Wasser aus den Gärten und Wiesen, in denen es an besonderen Stellen bis über 1 1/2 Meter hoch steht, verlaufen. Die Einwohnerlichkeit aber ist froh, daß nicht schlimmere Erfahrungen mit dem drohenden Hochwasser zu machen waren. Ein schöner Anblick bietet sich jetzt von der Hafendamm aus dem Auge dar. Die Wiesen entlang des alten Hafens bilden einen großen, glitzernden See, aus dem als schmaler grüner Streifen der Hafendamm hervortritt.

\* Streumen. Am Freitag abend hielt der Dienenzuchterverein von Streumen und Umgegend die Generalversammlung ab. An dieselbe schloß sich ein Honigessen und eine Honigauktion. Das Kilogramm Honig ergabte einen Durchschnittspreis von 2,80 M.

Dschag. Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte am Freitag im Extraordinarium des sächsischen Staats eine Neuprojektion für den Neubau und Ausstattung einer Kaserne für eine Eskadron des 17. Ulanen-Regiments in Dschag. 1. Rate für Entwurf 5000 Mark.

Leisnig. Auf dem Nachhausewege von Fischpach bei Leisnig geriet der Gemeindevorstand Wasch von Dobeřschwitz am Donnerstag abend vom Wege ab und stürzte in die zur Drauer Biegung gehörende ca. vier Meter tiefe Lehmgrube, wo man ihn am Freitag früh als Leiche auffand. Die Witwe und drei Kinder betrauten den auf so junge Weise aus dem Leben Geschiedenen.

H. Bbelsn, 20. März. In einer vom hiesigen Gewerbeverein veranstalteten Versammlung, die von Mitgliedern der städtischen Kollegien, Industriellen und Gewerbebetreibenden zahlreich besucht war, wurde gestern abend einstimmig beschlossen, im Jahre 1907 eine Gewerbe- und Industrieausstellung für den hiesigen Bezirk zu veranstalten, in der Voraussetzung, daß sich an derselben auch die Landwirtschaft beteiligt. Zur Vorbereitung der Ausstellung wurde ein Ausschuß mit dem Bürgermeister Dr. Lehmann und Stadtverordnetenvorsitzer Johansen an der Spitze ernannt.

\* Dresden. Der Verein für Radwettsfahren zu Dresden eröffnet seine Rennsaison am Ostermontag mit zwei großen Stundenrennen, zu denen schon Robl, der Amerikaner Nat Gutler, der Franzose Simar und der Dresdner Rosenlöcher verpflichtet sind. Die Abonnementslacten für den Sattelplatz zu 10 Mark und den Janenraum zu 20 Mark sind beim Kassierer des Vereins, Herrn Hofstummmeister C. Lehmann, König Johannstraße, jetzt schon zu entnehmen.

Bad Elster. Der alte steinerne Turm, der an der Fahrstraße zwischen Asch und Bad Elster auf einem steilen Felsen sich erhebt und das älteste Wahrzeichen der ganzen Gegend ist, wurde in den letzten Tagen zum ersten Male von drei Männern erklimmt. Die Besteigung des Turms, der bereits 1200 Jahre alt sein soll, erfolgte zum Zwecke der Befestigung und Ausmessung. Herr Privatier Gustav Geigel in Asch hat dem Bezirksausschuß 2000 Kronen mit der Bestimmung übergeben, daß damit der alte Turm erneuert werden möchte. Der Turm hat bei einem Umfange von 19 Meter nur eine innere Raumweite von 1 Meter. Die Mauer ist 3 Meter stark. In jeder der vier Ecken sind Schießscharten.

Schandau. Im Laufe der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag und nach gestern vormittag stieg die Ebbe derartig, daß die Landungsplätze vor der Stadt unter Wasser stehen. Da die Flut auch in die beiden Zugangs-

gassen zum Markte hineinspült, muß man den Weg zum Überfähr-Dampfsboot Schandau-Bahnhof durch den Garten des Posthaus-Hotels nehmen.

Kamen z. Dem hiesigen Darmherzigs-Stift, einem Krankenhauste, das zahlreiche Freistellen gewährt, ist unlängst eine bedeutende Schenkung zu teil geworden. Ein Menschenfreund, der seinen Namen nicht genannt haben will, überwies der Anstalt 20000 Mark. Leider hat das Stift kürzlich eine ihr humanitäre Wirken schwer schädigende Einbuße dadurch erlitten, daß die ihr bisher gewährte Staatsbeihilfe von 4500 Mark jährlich auf 1500 Mark herabgesetzt wurde.

Pittau. In der Stadtverordnetenversammlung am Sonnabend beschäftigte man sich unter anderem mit den Grundsätzen bei Vergabe städtischer Arbeiten. Die Ausschreibungen werden rechtzeitig erfolgen. Die Arbeiten werden nicht an den Mindestfordernden, sondern an den Verantwortlichen vergeben, bei dem die Stadt die Gewißheit hat, daß er ebenso gut wie preiswert liefern wird. Die Zeit zur Ausführung wird nicht zu knapp bemessen werden. Man zog auch die in Geheimnis existierende und von dem sächsischen Bauingenieurverband mit Freuden begrüßte Bestimmung in Erwägung, die Arbeit denjenigen Gewerbebetreibenden zu erteilen, der 10 Proz. unter dem Durchschnittspreis der eingegangenen Offerten liefert. Auch stellte man die Frage, ob und inwieweit Mitglieder der städtischen Kollegien bei Ausführung städtischer Arbeiten herangezogen werden können. Eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen.

Baue n. Die Spree führte Sonnabend bedeutende Wassermassen durch das Stadtgebiet, und an verschiedenen Stellen trat der Fluß über die Ufer, die anliegenden Wege und Wiesen überschwemmend. Der Höchststand war nachmittags mit 56 Zentimeter über Normal erreicht.

Freiberg, 18. März. Im hiesigen Stadtverordnetenkollegium spielte sich seit Jahren ein heftiger Kampf zwischen dem akademisch gebildeten Element und den übrigen Mitgliedern des Kollegiums ab. Der Streit woltog sich aber mehr im geheimen, sodas die Öffentlichkeit wenig davon merkte. Vor kurzem kam hierher nun öffentlich zum Ausbruch, als dem Stadtverordneten Stöckner von einem Akademiker der „Maienverstand“ vorgeworfen wurde, wobei der Stadtverordnetenvorsteher es unterließ, diese Äußerung zu rügen. Eine hierauf eingebrachte Interpellation wurde in geheimer Sitzung behandelt, führte aber zu keinem befriedigenden Ergebnis, sodas sich eine Anzahl Mitglieder des Kollegiums veranlaßt sah, wegen der durch den Vorsteher unterlassenen Rüge eine Beschwerde bei der Kreisoberstaatsanwaltschaft vorzubereiten. Die Angelegenheit wurde aber jetzt durch eine Erklärung des verletzten Teiles beigelegt. In der letzten Sitzung beschloß das Kollegium, den zum Stadtverordneten gewählten Vergamtsrat Wappler aus dem Kollegium zu entlassen. Gegen Wapplers Wahl hatte bekanntlich der Vergamtsdirektor Einspruch erhoben und das Finanzministerium sich diesem angeschlossen.

Niederkunnerdors. Hier setzte vor einigen Tagen der zwölfjährige Schulknaube Tschach das vierjährige Lächterchen des Tagelohners Hansch auf den eisernen heißen Ofen, sodas das Kind von den Angehörigen in einem bejammernswerten Zustande vorgefunden wurde.

Chemnitz. Am Sonntag früh fand ein Hausbesitzer in der Zwidauner Straße in seinem Hofe einen in dem Hause wohnenden 24 Jahre alten Schösser, nur mit dem Notdürftigsten bekleidet, tot auf. Der Verstorbene war in der Nacht von einer eisernen Hochzeitsfeier heimgekehrt und hat sich offenbar wegen überkommenen Unwohlseins zu dem Fenster seines im zweiten Stock gelegenen Zimmers hinausgelehnt und ist abgestürzt.

Voigtsherg b. Delitzsch. Einen argen Schreck hatten am Sonntag abend die Bewohner des Mülserischen Wohnhauses, eines schon älteren Gebäudes, als in der 11. Stunde, nachdem verschiedene Bewohner schon die Nachtruhe gesucht, plötzlich ein Teil der Rückwand des Hauses zusammenstürzte und die Zimmer und Kammern freigelegt wurden. Wenn auch durch den untermerkten Einsturz dem Hausbesitzer erheblicher Nachteil erwächst, so ist doch zum Glück niemand zu körperlichem Schaden gekommen.

Plauen i. B., 19. März. Gegen das Reklamentwesen, das in neuerer Zeit hier beinahe amerikanische Formen angenommen hat und die Natur „verschandelt“, macht jetzt der Stadtrat entschiedenen Front. Er hat beschlossen, daß Reklamenten, Plakate, Inschriften u. dergl. die in Folge ihrer erheblichen Größe und der Art ihrer Ausführung der Umgebung des Ortes, an dem sie angebracht sind, zur Unzierde gereichen, künftighin nicht mehr zu dulden und zu entfernen sind. Eine derartige Verordnung war notwendig, denn man hat hier sogar die hohen Felsenwände im romantischen Syrratal mit meterhohen Ankündigungen „verzieren“.

Kochlitz, 18. März. In Köttwitz fiel am Sonnabend nachmittags in der dem Rittergute Köttwitz gehörigen Schäferei ein wertvoller Araberhengst des königlichen Bestalls in einen etwa 10 Meter tiefen Brunnen. Das Pferd, das dabei einen Teil der Brunnenbede, einige Bretter, mit hinabstieß, kam wahrscheinlich mit den Hinterbeinen auf diese zu stehen, sodas es nicht bis auf den Grund geriet. Die sofort vorgenommenen Hilfeleistungen hatten erfreulicherweise Erfolg. Das Pferd konnte nach etwa 1 1/2 stündiger Arbeit in die Höhe gezogen werden, wobei festgestellt wurde, das es nur einige geringe Hautabschürfungen davongetragen hatte.

Leipzig. Während des Jahr 1904 für das Leipziger Stadttheater einen Uberschuß von 47 800 M. brachte, hat dagegen das Jahr 1905 mit einem Defizit von 57 300 Mark abgeschlossen. Das Defizit, über dessen Deckung Rat und Stadtverordnete noch zu beschließen haben wer-

den, wird allgemein auf die verfehlte Dreiteilung: Ballet, Schauspieldirektor, Operndirektor zugeführt; es wäre nicht entstanden, oder nicht zu solcher Höhe angewachsen, wenn jemand an der Spitze gestanden hätte, dem es an den eigenen Geldbeutel ginge. Das Ereignis des Tages ist nun, daß der Rat am Sonnabend die Bewerbung des Direktors Volkner um die alleinige Pacht des städtischen Theaters einstimmig angenommen hat. Zugleich wurden mehrere Erleichterungen bewilligt. Frau Geheimrat Staegemann ist auf ihr Ansuchen aus der Pacht entlassen worden. Dieser Beschluß bedarf natürlich noch der Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums. Der Rat hat schnell gehandelt und die leidige Theaterfrage mit allen ihren Widerwärtigkeiten auf Jahre hinaus erledigt. Dem Direktor Volkner wurde aufgetragen, zur Vertiefung der Oper einen anerkannten Opernsachmann zu engagieren.

#### Vermischtes.

Ein Jahr Gefängnis für einen Dummen. Jungenreich. In der Nähe von Eisenbahnen Spielende Kinder legen nicht selten vor dem Vorbeifahren eines Zuges kleinere und oft auch größere Steine auf die Schienen und freuen sich dann, wenn diese durch die Last des Zuges zerbröckelt werden. Die wenigsten denken dabei daran, daß sie ein Verbrechen begehen, das nach § 315 Str. G.-B. mit Zuchthaus nicht unter 1 Jahr bedroht wird, so sie durch ihr Tun vorzüglich einen Eisenbahnzug in Gefahr bringen. Der noch nicht vierzehn Jahre alte Wirtsohn Stanislaus Piotrowski aus Starogonow, der im Frühjahr v. J. bei der Haltestelle Antonienhof mit anderen Schulkindern 6—7 Schienen mit etwa faustgroßen Steinen belegte, ward von der 1. Strafkammer zu Bosen flakt, der bei ihm noch nicht zulässigen Zuchthausstrafe mit einem Jahre Gefängnis bestraft. Möge das Urteil zur Warnung dienen!

Die größte Landgemeinde. Das im Kreise Ruhrt gelegene Dorf Hamborn ist jetzt die größte Landgemeinde Deutschlands. Am 12. b. M. hat sie die Einwohnerzahl 70 000 erreicht und überschritten. Am 10. März v. J. betrug die Einwohnerzahl 60 041. Demnach hat Hamborn in einem Jahre um 10 000 Seelen zugenommen. Im Jahre 1900 zählte die Gemeinde nur 28 000 Einwohner.

#### Literarisches.

Neueste sicher wachsende Veredlungsart von Pflanz Dees und die andern guten alten Veredlungsarten in Wort und Bild mit 140 Abbildungen von H. Witten. Preis 1,20, geb. 2.— Mark. Gartenführerbibliothek Nr. 7, Verlag des Erfurter Führers im Obst- und Gartenbau, Erfurt. Ich wüßte keinen, der sich nicht gern mit dem Veredeln beschäftigt und dem geheimnisvollen Wirken und Leben, das bei der Veredlung offenbar wird, nachspürt. Da das Buch in seinem ersten Teil diesen interessanten Stoff aufs eingehendste behandelt, um uns die neue Veredlungsart zu erklären, so ist es schon deswillen für jeden ein interessantes und lehrreiches Buch, ganz abgesehen davon, daß man mit der neuen Veredlungsart lange beblättere Zweige mitten im Sommer aufzuebeln kann. In dem größeren Teil des Buches werden weiterhin alle guten alten Veredlungsarten in Wort und Bild vorgeführt. Es werden beim Obst die für die einzelnen Sorten notwendigen Unterlagen gegeben und auch für Zierbaum und Zierstrauch, für Zuchtsie, Azalee, Alpenrose, Orange, und Kose u. s. f. die Veredlungsarten vorgeführt, die Unterlagen angegeben. Keiner wird das Buch unbefriedigt aus der Hand legen, denn er lernt die Veredlung in jeder Art kennen, und was ebenso wichtig, er lernt sie selbst sicher ausführen. W. Bauer.

#### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 20. März 1906.

X Berlin. Die Steuerkommission des Reichstages lehnte in ihrer zweiten Sitzung ohne Debatte einstimmig die Tabaksteuererhöhung ab. Der Reichsschatzmeister v. Stengel bemerkte hierauf, damit es nicht den Anschein gewinne, als ob die verbündeten Regierungen sich zur vollständigen Ablehnung der Tabaksteuererhöhung entschieden haben, sehe er sich genötigt, namens der verbündeten Regierungen zu erklären, daß, wenn es der Kommission nicht gelingen sollte, für den sich hierauf ergebenden namhaften Ausfall einen auch für die verbündeten Regierungen annehmbaren Ersatz zu finden, diese sich vorbehalten müßten, seinerzeit bei der zweiten Beratung im Plenum auf die Erhöhung der Tabaksteuer zurückzukommen.

n Berlin. Der Raubmörder Hennig wurde gestern abend in das Moabiters Untersuchungsgefängnis übergeführt. Sein Transport von Potsdam nach Berlin erfolgte in aller Stille, ebenso seine Ankunft in Berlin. Das Hauptverfahren gegen den Verbrecher soll nach den bisherigen Dispositionen vor dem Landgericht in Potsdam, das wegen des Labores als zur Aburteilung zuständig, eingeleitet werden. Bis zur Eröffnung des Hauptverfahrens bleibt Hennig im Moabiters Untersuchungsgefängnis in durch besondere Maßnahmen stark gesichertem Gewahrsam. Die Behörden in Stettin beschäftigen sich jetzt mit der Frage, ob Hennig nicht auch ein in der Nähe Stettins und zwar an der Arbeiterin Witwe Marie Böttcher in Pommerensdorf am 9. Februar verübter Mord zur Last zu legen ist. Die Angestellten im Pommerensdorfer „Krug“ wollen in Hennig denjenigen Mann wiedererkennen, der am Mordtage dort erstien und ein Quartier nachsuchte, das ihm jedoch abgelehnt wurde. Die Staatsanwaltschaft soll bereits Schritte zur Konfiskation eingeleitet haben.